





Täglich sterben weltweit mehr als 20 000 Kinder an den Folgen von Hunger.



*Jesus sagt: Wer in meinem Namen solch ein Kind aufnimmt, nimmt mich auf. (Mk 9,37)*

Grundwissen:

**Lebenssituationen von Menschen in der Einen Welt vergleichen und christliche Solidarität an einem kirchlichen Hilfswerk veranschaulichen können**



Reli-Datei 6/2

**Alle Menschen sind Kinder Gottes und haben gleiche Grundrechte.**

Überall auf der Erde haben Menschen, auch die Kinder, deshalb Anrecht auf gleiche Lebenschancen (z. B. auf Freiheit, Bildung, gerechte Entlohnung, ärztliche Versorgung).

Was kann ich dazu verantwortungsbewusst und **solidarisch** beitragen?

- jedem Menschen, auch dem Ausgegrenzten, mit Achtung und Offenheit gegenübertreten
- mich mit den Problemen von Kindern in anderen Ländern beschäftigen (z. B. Kinderarbeit in Dritte-Welt-Ländern) und dadurch Verständnis für sie gewinnen
- Projekte und kirchliche Hilfswerke unterstützen (z. B. Caritas, Missio, Adveniat, Misereor), die sich für Notleidende, Menschenrechte, menschlichere Wirtschaftsformen und Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen einsetzen
- einen bescheideneren Lebensstil anstreben, denn Menschlichkeit steht höher als überzogener Konsum, Luxusgüter und Geldgewinn

**Meine eigenen Einträge:**

A large rounded rectangular box containing ten horizontal dotted lines for writing.



### Die Erzählung des Propheten Natan

Die Geschichten von Saul, David und Salomo zeigen, wie schwierig es ist, mit Macht richtig umzugehen. Auch David, der große König, musste das lernen.

*Natan ging zu David und sagte zu ihm: „Da kam ein Besucher zu dem reichen Mann, und er brachte es nicht über sich, eines von seinen Schafen oder Rindern zu nehmen, um es für den zuzubereiten, der zu ihm gekommen war. Darum nahm er dem Armen das Lamm weg, sein einziges, das er liebte wie eine Tochter, und bereitete es für den Mann zu, der zu ihm gekommen war.“ Da geriet David in heftigen Zorn über den Mann. Da sagte Natan zu David: „Du selbst bist der Mann!“*  
(nach 2 Sam 12,1-7)

Alle Menschen, auch die Mächtigen, müssen sich für ihr Tun und Lassen vor Gott verantworten.  
Was vor Gott zählt, ist nicht Macht, sondern Liebe:

- nicht den eigenen Vorteil, sondern das Gute suchen
- nicht auf Kosten von Schwächeren leben, sondern sie achten, schützen und für sie eintreten
- nicht nur für das Wohl des Einzelnen, sondern für gerechten Ausgleich sorgen

Grundwissen:

**an biblischen Beispielen erkennen, dass menschliche Macht vor Gott zu verantworten ist**



Reli-Datei 6/3

### Meine eigenen Einträge:

A large rounded rectangular box containing ten horizontal dotted lines for writing.



Grundwissen:  
**den Glauben an die Auferstehung Jesu als Hoffnung für unser Leben verstehen**



Reli-Datei 6/4a

**Christen feiern Ostern mit Symbolen der Hoffnung**

Diese Symbole kommen vor ...

... in der Liturgie:

**Osterkerze**



Sie ist Symbol für das Licht im Dunkel. Dieses Zeichen für den Auferstandenen prägt das ganze Kirchenjahr, denn er ist Alpha und Omega, Anfang und Ende.

**Lamm**



Es erinnert Juden und Christen daran, dass Gott die Israeliten aus der Sklaverei in Ägypten befreit hat. Im Christentum ist das Lamm vor allem ein Sinnbild für Jesus, der unschuldig für uns gestorben ist. Er befreit uns aus Sünde und Tod, er ist Hoffnung für unser Leben.

... und im Brauchtum:

**Ei**



Aus dem Ei entsteht neues Leben. Das Durchbrechen der Eierschale erinnert an die Auferstehung Jesu.

**Hase**



Er ist Symbol für die Fruchtbarkeit und das Fortbestehen des Lebens. Im Mittelalter gilt er als Sinnbild für Christus, der den Schlaf des Todes nicht geschaut hat.

**Meine eigenen Einträge:**

Handwriting practice area with ten horizontal dotted lines for writing.











**Von Jerusalem nach Rom –  
der Weg der jungen Kirche**

- Ablösung vom Judentum
- Eintritt in die Welt des römischen Imperiums
- Vermittlung durch einen „Grenzgänger“ zwischen den Kulturen von Judentum und Hellenismus:

**Saulus/Paulus von Tarsus**



Eine Paulusstatue krönt die Marc-Aurel-Säule in Rom

Grundwissen:

**die lebensgestaltende Kraft  
des Glaubens begreifen**



Reli-Datei 6/5c



- Das **Leben des Paulus** erfährt eine radikale Wende: *Durch die Gnade Gottes bin ich, was ich bin.* (1Kor 15,10)
- Auf dem Apostelkonvent in Jerusalem kann er Weichen stellen: *... dass mir das Evangelium für die Unbeschnittenen anvertraut ist wie dem Petrus für die Beschnittenen ...* (Gal 2,7)
- Paulus gründet Gemeinden und begleitet sie mit Briefen: *... so liegt mir alles daran, auch euch in Rom das Evangelium zu verkündigen.* (Röm 1,15)

**Dieser Glaube verändert ...**

- **das Leben in der Gemeinde:** *Weist die zurecht, die ein unordentliches Leben führen, ermutigt die Ängstlichen, nehmt euch der Schwachen an, seid geduldig mit allen.* (1Thess 5,14)
- **das Leben in Haus und Familie:** *Wer im Herrn als Sklave berufen wurde, ist Freigelassener des Herrn.* (1Kor 7,22)
- **das Leben in der Polis:** *Und selbst wenn es ... so genannte Götter gibt, so haben doch wir nur einen Gott, den Vater.* (1 Kor 8,5)

**Apostelfest Peter und Paul: 29. Juni**

**Meine eigenen Einträge:**

A large rounded rectangular box containing ten horizontal dotted lines for writing.